

Bemerkungen zu „The Jazz Baroness“

Regie: Hannah Rothschild 2008

Mitwirkende: Sonny Rollins, Eddie Henderson, Thelonious Monk jr., Chico Hamilton, Quincy Jones, Roy Haynes, Ira Gitler, Curtis Fuller, Helen Mirren.

Lauflänge: ca. 82 Minuten

Vorbemerkungen:

Baronin **Pannonica de Koenigswarter**, geb. **Kathleen Annie Pannonica Rothschild**, (* 10. Dezember 1913 in London; † 30. November 1988 in New York) – aus der Familiendynastie der englischen Rothschilds – war eine der wichtigsten Förderinnen des **Modern Jazz**. Vor allem mit dem Jazzpianisten **Thelonious Monk** und dessen Familie war sie eng verbunden.

Ihre Großnichte - die Filmjournalistin **Hannah Rothschild**- benutzte Familienpapiere, seltenes Archivmaterial, Original-Musikaufnahmen und Original-Schauplätze, um das Leben der extravaganten Menschen- und Katzenfreundin Pannonica darzustellen. Eine eigene Webseite www.TheJazzBaroness.co.uk gibt tiefere Einblicke in ihr Leben. Die Oscar-Preisträgerin **Helen Mirren** („Die Queen“) fungiert als Erzählerin in dem Dokumentarfilm, der für die BBC gedreht wurde. Weiterhin existiert von der Filmautorin ein Buch gleichen Namens.

Hannah Rothschild: Die Jazz-Baroness - Das Leben der Nica Rothschild. Berlin Verlag 2013, ISBN 978-3827011503



Pannonica de Koenigswarter (genannt Nica, 1947 in Mexiko)

Filminhalt: Mit einer Radiosendung (vermutlich Ende der fünfziger Jahre) aus dem **Five Spot Cafe** – einem Jazzclub in New York (East Village) beginnt der Film. **Thelonious** Monk und sein Quartett spielen während einer Radiübertragung. Monk begrüßt die Zuhörer und präsentiert den Titel „**Pannonica**“, den er für Nica geschrieben hat. Den Namen „**Pannonica**“ führt er auf eine Schmetterlingsart zurück, die ihr Vater in der **Pannonischen Tiefebene** in Ungarn entdeckt hatte. Archiv-Filmaufnahmen von Nica und Monk im Gespräch sind zu sehen.

Die Erzählerin **Helen Mirren** präsentiert die beiden Hauptfiguren, die eine Liebesbeziehung hatten, die jenseits aller damaligen denkbaren Gesellschaftsschranken lag. Monk – ein Nachfahre von afrikanischen Sklaven und Musik-Genie –, andererseits die Baronin, die aus einer Milliardärs-Familie kam. 1954 trafen sich beide erstmals in Paris während eines Konzertes von Monk. Eine lebenslange Freundschaft begann.

Hannah Rothschild, die vor dem Film ganz wenig von ihrer Großtante gehört hatte, erklärt ihre Motive für den Dokumentarfilm. In der Familie der Rothschilds wurde fast nicht über Nica gesprochen, da sie mehrere Skandale verursacht hatte. Auch lastete man ihr den Lebenswandel an. In Form eines Quiz wird eine kurze Zusammenfassung des Lebens der Rothschilds gegeben, die um Kommentare von Monk aus den fünfziger Jahren ergänzt werden. Keines der fünf Kinder von Nica wollte mit Hannah über ihre Mutter sprechen, einschließlich fast der gesamten Restfamilie. Der Vater der Autorin Hannah sagt es im Buch so: „Sie wurde Nica genannt, aber abgesehen davon, weiß ich nichts. Niemand spricht je über sie“. Die Filmerin traf ihre Tante erstmals 1984 in einem Jazzclub in New York. Sie schenkte ihrer Großnichte Jazzplatten, damit sie Zugang zu dieser Musik finden konnte. Über zwanzig Jazz-Titel wurden von Musikern für Nica geschrieben. Hier nur einige der Kompositionen und ihre Komponisten:

- Nica's Dream - Horace Silver
- Thelonica- Tommy Flanagan
- Blues for Nica - Kenny Drew
- Nica Steps Out - Freddie Redd
- Tonica - Kenny Dorham
- Bolivar Blues - Thelonious Monk
- Pannonica - Thelonious Monk
- Nica's Tempo - Gigi Gryce

Dem Filmemacher Bruce Ricker („The Last of The Blue Devils“, „Straight, no chaser“) sagte die Baroness in einem Interview, dass Teddy Wilson (Pianist u.a. bei Benny Goodman) sie 1954 dazu brachte, ihr Leben vollkommen zu ändern und ihre Familie mit Ehemann und Kindern zu verlassen, indem er ihr **Round Midnight** von Monk vorspielte. Sie war von der Platte wie vom Blitz getroffen, wollte den Komponisten und Interpreten unbedingt kennenlernen. Nica wollte – so im Buch zitiert – dem juwelenbesetzten Käfig ihres Lebens entfliehen.

Die Pianistin **Mary Lou Williams** machte bei einem Konzert in Paris den Pianisten und Komponisten mit der Baroness bekannt. Beide begannen eine Beziehung.



Nica und Thelonious im Film

Im Film wird dann die Herkunft von Monk erläutert. Wie **Charlie Parker oder Dizzy Gillespie** stammte der Pianist aus dem Süden USA, wo er als Nachfahre von afrikanischen Sklaven geboren wurde, die dort kleine Felder für mächtige Plantagenbesitzer bepflanzten. Monks Vater war auch ein Amateur-Musiker, der wohl manisch depressiv war. Zusammengehalten wurde die Familie durch die starke Mutter. 1922 zog sie mit ihrem Sohn nach New York, wo sie 1955 verstarb. Nica dagegen wurde auf Schlössern und in der High-Society von England groß. Ein Leben voller Luxus und angenehmer Gesellschaft. Der Sohn von Thelonious zitiert aus Erzählungen von Nica wie groß und gewaltig die Schlösser und Landsitze waren, auf der sie lebte. Der Vater von Nica war Bankier, war der Insektenforschung aber mehr zugetan. Ihre Mutter war sportlich, ein Tennis-Champion. Interessant ist auch der Pannonica-Falter (Motte), der im Film aus der Insekten-Sammlung ihres Vaters gezeigt wird.



Pannonica-Motte

Die Gegensätze der beiden Liebenden in der Jugend konnten nicht größer sein. **Chico Hamilton** erzählt im Interview, welches musikalische Genie Monk bereits in seinen jungen Jahren war.

Pannonica wuchs in Frankreich auf und begann 1931 in München ein Studium der Malerei. Nach der Machtübernahme des Nationalsozialismus brach sie ihr Studium ab und verließ 1933 Deutschland wieder. 1935 machte sie in Frankreich eine Pilotenausbildung. Dort ihren späteren Ehemann **Baron Jules de Koenigswarter**

kennen, einen Banker. 1935 heiratete sie in New York. In dieser Ehe gebar sie fünf Kinder. Während des Zweiten Weltkrieges engagierte sich ihre Familie im Widerstand gegen die Nazi-Diktatur: Ihr Mann setzte sich für die Résistance ein, sie begleitete ihn anschließend nach Afrika - wo sie ihr Interesse für afrikanische Kultur entwickelte. Ihr Bruder **Victor Rothschild** arbeitete zeitgleich für Winston Churchill. Victor Rothschild erhielt von **Teddy Wilson** Klavierunterricht, und er war es auch, der Nica in Kontakt mit den aktuellen Strömungen im Jazz Amerikas brachte (**Duke Ellington**). Als junges Mädchen kannte und liebte sie bereits zahlreiche Jazz-Schallplatten aus der umfangreichen Sammlung ihres Vaters und besuchte mit ihrem Bruder die in England seltenen Konzerte von **Benny Goodman**.

In Amerika wurde der Bebop Nachfolger des bis dahin vorherrschenden Swings. Chico Hamilton erklärt den Unterschied zwischen Swing und Bebop sehr anschaulich an Beispielen. Eingebildet wird dann eine Aufnahme von **Dizzy Gillespie** mit **Charlie Parker – Hot House aus dem Jahr 1952**. Auch Sonny Rollins erklärt in einem Interviewausschnitt den Bebop.

1951 ging Pannonica ohne ihren Mann und Familie nach New York. Ihre Ehe wurde 1956 geschieden. Ein Leben in der New Yorker Jazz-Szene begann. Sie lebte im **Stanhope Hotel**, ihre Suite wurde Treffpunkt vieler Jazz-Musiker. Die Baroness und Monk zogen durch die Clubs, besuchten Jazz-Musiker wie Sonny Rollins. Sie wurden wie selbstverständlich hofiert. Die Ehefrau von Monk – **Nellie**– tolerierte die Beziehung von Monk und Pannonica. Sie wusste, dass Monk ein Familienmensch war, der immer zur Familie zurückkam. Die Baroness half Nellie, wenn Monk aufgrund seiner bipolaren Störung und seines Rauschgiftkonsums wieder gesundheitliche Schwierigkeiten hatte.

Nica half aber nicht nur Monk, sondern vielen anderen Menschen, darunter natürlich viele Jazzmusikern (Charlie Parker, Archie Shepp, Bud Powell, Art Blakey usw.). Sie war sehr sozial - wie sich der Sohn von Thelonious und **Archie Shepp** in Interviews erinnern.



Thelonious Monk jr.beim Interview

Allerdings waren soziale Unterschiede, rassistische Vorurteile und sonstige Ungerechtigkeiten zu dieser Zeit in New York und Umgebung gang und gäbe. **Quincy Jones berichtet**, dass ihm nach einem Gig in einer Stadt auffiel, dass eine schwarze, lebensgroße Puppe an einem Henkerseil vom höchsten Kirchturm herabbaumelte. Nica selbst wurde öfters als Negerhure beschimpft. Aber nicht nur die Umwelt war gegen Jazz-Musiker eingestellt, sondern die Musiker selbst machten größere Probleme durch ihre Heroinsucht. Einer der exzessivsten Vertreter war wohl Charlie Parker, der 1956 in der Suite von Pannonica im Stanhope Hotel starb. Monk jr. beschreibt ziemlich unverblümt den Charakter von Parker. Exzessiv, böse und schlecht. Nach dem Tod des Saxophonisten wurde Nica in vielen Zeitschriften massiv angegriffen, mit der Folge der Kündigung ihrer Suite im Stanhope Hotel. Sie fand eine neue Bleibe im Bolivar Hotel. Monk wird dann mit dem **Bolivar Blues** gezeigt. Später zog sie in ein eigenes Haus, von Monk „**Cat-House**“ genannt. Einerseits deutet der Name auf die Vielzahl der Katzen hin, die dort lebten. Andererseits soll der Begriff „**Cats**“ auf die Vielzahl der Musiker hinweisen, die dort ein- und ausgingen.

1958 kam es zu einem mittleren Skandal. Nica fuhr mit Monk und weiteren Musikern zu einem Konzert. Bei einer Polizeikontrolle wurde eine kleine Menge Marihuana gefunden. Die Polizei verhaftete alle, schlug Monk und sperrte seine Begleiterin und die Begleiter ein. Um die schwarzen Musiker zu schützen, nahm die Engländerin alle Schuld auf sich. Sie wurde zu drei Jahren Haft verurteilt, wurde aber in einem späteren Revisionsverfahren freigesprochen. Allerdings wurde Monk, die sogenannte Cabaret-Karte (siehe auch Billy Holiday) für zwei Jahre entzogen.

Einer der Höhepunkte des Films sind mir bisher unbekannte Schwarz-Weißaufnahmen mit Monk aus dem Jahr 1965. Er spielte für eine BBC-Sendung den Jazztitel „**Nutty**“ mit seinem Quartett.

Allmählich wurden die schizophrenen Schübe bei dem Pianisten – trotz Elektro-Schock Therapien(!!!!) – immer häufiger. Konsequenz war der Verlust der Möglichkeit über seine Musik Geld zu verdienen. Seine finanziellen Reserven waren aufgebraucht. Die Jazz-Baroness war die Rettung. 1973 zog der berühmte Pianist mit seiner Frau Nellie zu Nica nach Weehawken. Die letzten zehn Jahre verbrachte er dort. 1976 hatte er einen seiner letzten öffentlichen Auftritte in der Carnegie Hall. Nica – gesprochen von **Helen Mirren** – äußert im Film: Ich bedauere eins in meinem Leben: Ich konnte Monk nicht retten.

Pannonica de Koenigswarter geb. Rothschild starb 1986 in New York. Zu der Musik von „**Round Midnight**“ wurde ihre Asche im Hudson River verstreut.

Anmerkungen K.H.

Welche starke unangepasste Frau. Welche Gegensätze prägten ein solches Leben!! Einerseits Nachfahre einer der reichsten Familie Englands mit Schlössern, Bediensteten und einer konservativen Lebenseinstellung. Andererseits die Subkultur des Jazz's, der Rassismus und die Scheinheiligkeit der damaligen USA-Gesellschaft. Für viele der damaligen Musiker war sie die Schutzpatronin. Ohne sie wären viele der Musiker noch früher vor die Hunde gegangen. Der Jazz hat ihr unendlich viel zu verdanken.

Viele der eingeblendeten Monk-Clips sind mir schon aus „**Straight, no chaser**“ bekannt. Natürlich kann ein 80 Minuten Film nicht alle Hintergründe zeigen. Das von Hannah Rothschild verfasste Buch (mit ca. 350 Seiten) sei den Lesern wärmstens ans Herz gelegt. Während ich diese Zeilen geschrieben hatte, empfahl die Spiegel-Online-Redaktion das genannte Buch als mögliches Weihnachts-Geschenk für Jazz-Fans. Weitere Empfehlung von mir: Ergänzen Sie ihr Geschenk um die DVD von Hannah Rothschild.

